

**SGKM**Schweizerische Gesellschaft
für Kommunikations-
und Medienwissenschaft**SSCM**Société suisse des sciences
de la communication
et des médias**SSCM**Società svizzera di scienze
della comunicazione
e dei media**SACMR**Swiss Association
of Communication and
Media ResearchMember of the Swiss Academy
of Humanities and Social Sciences
www.sagw.ch

SGKM-Newsletter Nr. 21

05. September 2007

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 21 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, Informationen, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an Mirko Marr (marr@ipmz.uzh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 17. Dezember 2007.

Aktivitäten der SGKM

An der Jahrestagung der DGPuK in Bamberg gab es ein Vorstandstreffen von DGPuK, ÖGK und SGKM. Die SGKM wurde durch Gabriele Siegert, Daniel Süss und Karin Pühringer vertreten. Diskutiert wurden u. a. Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Unterschiede in den Gesellschaften. Ein Ergebnis des Austausches wird ein SGKM Fenster auf der DGPuK-Jahrestagung in Lugano sein. Voraussichtlich zum Thema „Forschung und Forschungsorientierung in einem Mehrsprachenland“ sollen nach einer kurzen Einleitung drei Vorträge Einblick in die Forschung in den drei Landesteilen geben.

Die CRUS hat eine Stellungnahme zum Bericht der SGKM-Zukunftskommission verfasst. Die CRUS anerkennt die Arbeit, kritisiert die Vorschläge aber u. a. als zu wenig konkret und detailliert oder bemängelt die unzureichende Berücksichtigung des Bolognamodells. Zudem soll sich der Netzauftritt (KMW-Atlas) am Modell „swissuniversity.ch“ orientieren. Dagegen geht der Wissenschaftsrat in Deutschland, der „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kommunikations- und Medienwissenschaften in Deutschland“ ausgearbeitet hat, recht prominent auf die Situation in der Schweiz und den Bericht der Zukunftskommission ein (siehe hierzu: www.wissenschaftsrat.de, S. 49ff.).

Am 30. November 2007 findet in Olten die Sitzung des Dozierendenrats der SGKM statt. La séance du Conseil des enseignants de la SSCM aura lieu à Olten le 30 novembre 2007. The Teacher's Council of the SCMA will meet on November 30, 2007 in Olten.

Einige Institute haben eine Einladung bekommen, am CHE-Hochschulranking 2008 teilzunehmen. Die Teilnahme daran ist abhängig von den einzelnen Fakultäten und Universitäten. Die SGKM kann gesamthaft in der Sache nichts unternehmen. Der Dozierendenrat am 30.11. in Olten sollte aber eine gute Gelegenheit sein, über dieses Thema zu diskutieren.

Die Arbeiten zum KMW-Atlas laufen und wir bitten alle Institute um Mitarbeit, wenn sich Matthias Gerth als zuständiger Bearbeiter bei ihnen meldet. Auch die Arbeiten zur Nachwuchsförderung und zum Doktorandenprogramm entwickeln sich zügig. Aktuell wird auch die SGKM-Homepage überarbeitet: Spätestens zur GV 2008 soll die Homepage der SGKM teilweise in drei Sprachen zur Verfügung stehen – deutsch, französisch und englisch. CfPs und Ausschreibungen werden in den vorhandenen Sprachen zur Verfügung gestellt. Tagungsinfos und Stellenausschreibungen werden künftig eine eigene Rubrik bekommen.

Die Vorbereitung für die Jahrestagung 2008 in Fribourg zum Thema „Sport und Medien“, die auf Anregung der SGKM-Mitglieder an einem Donnerstag und Freitag stattfinden wird, laufen auf Hochtour. Der entsprechende CfP wird demnächst verschickt. Für den Reviewprozess konnte schon ein Grundstock an thematischen Experten gewonnen werden. Ort der Tagung ist das neue Fribourger Institutsgebäude. Diesmal wird es sowohl einen Slot von eineinhalb Stunden als auch einen kurzen 30-minütigen Slot während der Tagung für Fachgruppen-Treffen geben. Die SGKM-Mitglieder können sich auch selbst sportlich beweisen, wenn sie an dem extra organisierten Fussballturnier teilnehmen (siehe Rundmail von Karin Pühringer vom 21.8.2007).

Die erste Ausgabe der neuen Zeitschrift SComS ist erschienen und deutlich auch als SGKM Zeitschrift zu identifizieren. In einem Gespräch der SGKM-GL mit der Redaktion der SComS konnten auch weitere Details der Ablaufprozesse geklärt werden. Bitte beachten sie auch folgende Informationen zur inhaltlichen Strukturierung der Zeitschrift:

Der CfP, der u. a. durch die SGKM Mailingliste verteilt wird, bezieht sich immer auf die special section einer Ausgabe. Eingereicht werden sollen originale long papers. Eine special section ist nicht zwingend in jedem Heft vorhanden. Wenn die Veranstalter der Jahrestagungen eine special section in Erwägung ziehen, dann sollten sie sich bitte frühzeitig mit den Redaktoren der SComS in Verbindung setzen. In jeder Ausgabe gibt es nicht themenspezifische Beiträge, für die ebenfalls originale long papers eingereicht werden können. D. h. auch wenn ein Beitrag nicht dem jeweiligen Thema des CfP

entspricht, kann er jederzeit eingereicht werden. Long papers werden in der Regel durch drei Reviewer evaluiert. Zudem finden sich in jeder Ausgabe Werkstatt-Berichte (work in progress). Dazu können short papers eingereicht werden, die einem vereinfachten Reviewprozess unterzogen werden. Ebenfalls in jeder Ausgabe werden Buchbesprechungen und Informationen aus der Gesellschaft und der Scientific Community publiziert. Interessierte Rezensenten (auch und speziell über die Sprachgrenzen hinweg) melden sich bitte bei info@scoms.ch.

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Universität Zürich

Im Herbstsemester führen das IPMZ (Frank Esser/ Mirko Marr) und die NZZ eine gemeinsame Lehrveranstaltung durch, deren Ziel die Erarbeitung der NZZ-Sonderbeilage zum 175-jährigen Jubiläum der Universität Zürich sein wird. Die Publikation der Beilage erfolgt zu Beginn der Jubiläumsfeierlichkeiten im Februar 2008.

Der Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) führt im Rahmen des NFP58 „Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft“ das Forschungsprojekt „Ethnisierung des Politischen. Zur Problematisierung religiöser Differenz“ durch. Das im August begonnene Projekt erfasst anhand der leitmedialen wie der parlamentarischen Kommunikation die Rigidität von Differenzsemantiken, mit denen muslimische und jüdische Akteure belegt werden.

Ebenfalls im Rahmen des NFP58 „Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft“ führt das IPMZ (Urs Dahinden) in Kooperation mit dem IAM Winterthur (Vinzenz Wyss) ein Teilprojekt durch mit dem Titel: „Die Darstellung von Religionen in Schweizer Massenmedien: Zusammenprall der Kulturen oder Förderung des Dialogs?“. Projektlaufzeit ist von Juli 2007 bis September 2009. Weitere Informationen: <http://www.snf.ch/D/forschung/>

Dr. Holger Schramm wird im Wintersemester 2007/2008 eine Professur für Kommunikationswissenschaft (ehemals: Peter Vorderer) am Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik und Theater Hannover vertreten.

Universität Bern

Der Förderverein Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Bern hat die ehemalige Regierungs- und Nationalrätin Elisabeth Zölch zu seiner neuen Präsidentin gewählt. Sie ersetzt Dr. Renatus Gallati, der nach fünf Jahren umsichtiger Tätigkeit zurücktrat.

Im Sommersemester führte das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (ikmb) zusammen mit swissinfo drei Podiumsgespräche durch mit Auslandchefs ausländischer Printmedien. So sprachen renommierte Journalisten aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Belgien, Grossbritannien, Irland und den Niederlanden über ihre Arbeit und über ihr Bild der Schweiz.

SRG-Generaldirektor Armin Walpen trat als Gast in der Vorlesung „Mediensysteme“ von Prof. Roger Blum auf.

Gäste in der Vorlesung „Public Affairs-Berater: Politische Kommunikation als Dienstleistung“ von Dr. Jochen Hoffmann waren Peter Weigelt (Mediapolis AG), Felix Wirz (Ecopolitics GmbH), Alexander Segert (Goal AG) und Christa Markwalder (FDP-Nationalrätin Kanton Bern).

Mit Erfolg gingen am 30. Mai die 2. Berner Politgespräche zum Thema „Wahlkampf, Medien und Souffleure“ über die Bühne. Veranstalter waren das ikmb und die Public Affairs-Agentur Furrer, Hugli & Partner. Hauptreferenten waren Bundeskanzlerin Annemarie Huber, PD Gerd Strohmeier (Passau), Prof. Roger Blum, Prof. Hans-Matthias Kepplinger (Mainz), Dr. Jochen Hoffmann, die Nationalräte Hermann Weyeneth und Pascale Bruderer sowie die Chefredaktoren Artur K. Vogel und Catherine Duttweiler. Marlis Prinzing befragte Oskar Lafontaine zu seinen Wahlkampf Erfahrungen.

Prof. Matthias Steinmann, Lehrbeauftragter für Kommunikationsforschung seit 1970, hat mit dem Sommersemester 2007 seine Lehrtätigkeit an der Universität Bern beendet. Eine offizielle Verabschiedung im Rahmen einer Veranstaltung findet im Laufe des Herbstsemesters statt.

Das Herausbergremium der Buchreihe „Berner Texte zur Kommunikations- und Medienwissenschaft“, bisher bestehend aus Prof. Roger Blum und Prof. Matthias Steinmann, wurde um Prof. Michael Schenk (Universität Stuttgart-Hohenheim), seit langem auch Lehrbeauftragter in Bern, erweitert. Die Buchreihe erscheint im Haupt-Verlag, Bern.

Dr. Jochen Hoffmann und Maura Zerboni haben das angewandte Forschungsprojekt „Mitgliederkommunikation im Naturschutzverband. Eine Rezeptionsanalyse des Pro Natura Magazin“ erfolgreich abgeschlossen und die Ergebnisse im Mai vorgestellt.

Universität Fribourg

Sandra Pitum hat im März 2007 an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Freiburg mit einer Dissertation zum Thema „Kulturspezifische Wahrnehmungsweisen von Gewaltdarstellungen im japanischen Film. Eine experimentelle Untersuchung am Beispiel von Audition“ promoviert. Als Gutachter amtierte neben Prof. Philomena Schönhagen Prof. Hans Wagner von der Universität München.

Prof. Diana Inghoff und Anna Martina Kölling haben den von der ICA ausgeschriebenen und von der Koreanischen PR-Gesellschaft gesponserten PR Annual Award in Public Relations Worldwide (Preisgeld: 6.000 US\$) mit einem Forschungsprojekt zum Thema „Einsatz und Potenziale von Online-PR bei Spenden sammelnden NPOs: ein internationaler Vergleich“ erhalten.

Am Fachbereich Medien- und Kommunikationswissenschaft wird unter der Leitung von Prof. Joachim Trebbe und Bertil Schwotzer eine Pilotstudie zur mehrsprachigen und kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung in der Schweiz im Auftrag des BAKOM durchgeführt. Darin werden sechs

Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse und das private Programm 3+ inhaltsanalytisch auf ihre Programmstrukturen und Programminhalte untersucht. Die Pilotstudie schliesst an eine kontinuierliche Untersuchung an, die in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg und der Freien Universität Berlin zu Fernsehprogrammen in Deutschland und Österreich durchgeführt wird. Für die Durchführung der Pilotstudie wurde Frau Gergana Baeva als Forschungsassistentin gewonnen. Sie hat ihr Magisterstudium in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin 2007 beendet und im Zuge ihrer Magisterarbeit zu bulgarischen Fernsehprogrammen geforscht.

Ebenfalls wird ab Oktober eine Untersuchung zur Darstellung von Religion und Religionsgemeinschaften im Fernsehen durchgeführt. Das Projekt, das als Teil des NFP58 „Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft“ vom SNF gefördert wird, hat eine Laufzeit von 24 Monaten und wird unter der Leitung von Philomen Schönhagen und Joachim Trebbe insgesamt rund 1600 Stunden Fernsehen einer mehrstufigen, inhaltsanalytischen Untersuchung unterziehen. Als Doktorandin konnte Frau Veronika Eugster gewonnen werden. Sie hat in Freiburg Medien- und Kommunikationswissenschaft und Religionswissenschaften studiert und wird ab Oktober 2007 das Team in Freiburg verstärken. Zur Forschungsgruppe gehören ausserdem Constanze Straub und Steffen Kolb, die als Diplomassistentin bzw. als Lektor dem Fachbereich angehören.

Im Herbstsemester 2007 startet in Fribourg der erste konsekutive Master of Arts in Kommunikationswissenschaft und Medienforschung. Im Hauptprogramm (90 ECTS) werden Vorlesungen und Seminare aus den sechs Themengebieten „Allgemeine und systematische Kommunikationswissenschaft“, „Methoden der empirischen Kommunikationsforschung“, „Medienanalysen und Medieninhaltsforschung“, „Rezeptions- und Wirkungsforschung“, „Organisationskommunikation und Public Relations“ und „Journalismus“ angeboten. Darüber hinaus kann ein fakultatives Zusatzprogramm (30 ECTS) belegt werden.

Mit Start des neuen Masters erfährt der Fachbereich Medien- und Kommunikationswissenschaft weitere personelle Verstärkung durch die Besetzung von zwei Lektorenstellen: zum einen mit Frau Dr. Maria Lauber, langjährige Lehrbeauftragte am Fachbereich, zum anderen mit Frau Dr. Marlies Prinzing, Maria Lauber war bereits u. a. tätig an den Universitäten Strassbourg, Hamburg, Zürich, Fribourg und am Institut für Demoskopie Allensbach sowie langjährig in der journalistischen Praxis. Sie studierte Journalistik in München und promovierte an der Universität Freiburg. Marlies Prinzing studierte Geschichte und Politik in Tübingen und promovierte in Stuttgart. Sie ist u. a. als freie Journalistin, Moderatorin, Dozentin sowie als Projektleiterin am Europäischen Journalismusobservatorium der Universität Lugano tätig.

Universität Basel

Das vor zwei Jahren an der Universität Basel eingerichtete Bachelorstudienfach Medienwissenschaft erfreut sich ungebrochener Beliebtheit: Zum Herbstsemester 2007 haben sich gut 150 neue

Studierende am Institut für Medienwissenschaft eingeschrieben. Damit steigt die Zahl der Immatrikulierten auf gesamthaft über 600.

Auch der konsekutive Master of Arts wird über die Landesgrenzen hinaus sehr gut angenommen: Mit einem Dutzend Bewerberinnen und Bewerbern aus der Schweiz und dem nahen Ausland ist Medienwissenschaft das gefragteste Masterstudienfach der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Im Rahmen des institutionellen wie curricularen Ausbaus wird eine dritte Professur mit Schwerpunkt Medienästhetik eingerichtet, welche zum Frühjahrssemester 2008 ihre Arbeit aufnehmen wird.

Institut für Angewandte Medienwissenschaft IAM, Winterthur

Das Bundesamt für Kommunikation hat Max Müller mit einer Sekundäranalyse der Medienstudien 1996-2000 beauftragt. Mit dem aufgearbeiteten und synchronisierten Datensatz der rund 100'000 Face-to-Face Interviews werden Medienverhalten, Präferenzen, Motive und Muster im Kontext der gesamten Mediennutzung im Tagesablauf dargestellt, getestet und modelliert. Dabei soll besonders beachtet werden, inwiefern der Medienkonsum ritualisiert bleibt, aber sich veränderten Tagesrhythmen anpasst. Die Erschliessung und ein ausgewählter Datensatz werden der Öffentlichkeit in Form eines SIDOS Auswertungsfiles zugänglich gemacht. Die Untersuchung hat im Mai 2007 begonnen und wird im Februar 2008 fertig gestellt.

Schweizer Journalisten geben der Medienarbeit von PR-Stellen bezüglich Relevanz und Nützlichkeit gute Noten. Das zeigt eine Studie, die von den Forschern Guido Keel und Prof. Dr. Vinzenz Wyss vom IAM in Zusammenarbeit mit Farner PR realisiert wurde. In der Online-Befragung vertreten die Journalisten die Meinung, dass der Einbezug von PR-Leistungen ihre Arbeit vervollständige, den Duktus einer journalistischen Geschichte jedoch nicht bestimme. Weiter möchten die Journalisten mehr Kontakt mit höheren Funktionsträgern in einer Organisation. Die Studie wurde am 28. August im Rahmen des alljährlichen Farner-Forums einem Publikum von rund 200 Interessierten aus Wirtschaft und Politik vorgestellt.

Welche Akteure versuchen welche Argumente zur grünen Biotechnologie in die öffentlichen Arenen einzubringen? Was machen Journalisten daraus und was nehmen Bürger wie zur Meinungsbildung auf? Das sind Fragen, die im Projekt „Deciding about Green Biotechnology: Actors and Arguments in the Public Arena“ im Rahmen des NFP 59 „Benefits and Risks of the Deliberate Release of Genetically Modified Plants“ beantwortet werden. Theoretisch stehen Modelle der Öffentlichkeit, der Risikokommunikations- und der Medienwirkungsforschung im Vordergrund; in methodischer Hinsicht wird während der zweijährigen Projektdauer mit Inhaltsanalysen, experimentellen Verfahren, Tiefeninterviews und Befragungen gearbeitet. Im Projekt arbeiten Heinz Bonfadelli vom IPMZ der Universität Zürich und Michael Schanne vom IAM zusammen.

Im Auftrag der „Stiftung Schweizer Presserat“ führte das Institut für Angewandte Medienwissenschaft

IAM eine quantitative Studie durch. Unter der Leitung von Prof. Dr. Vinzenz Wyss, Leiter Forschung IAM, wurden 1329 Medienschaffende aus 152 Redaktionen zur Akzeptanz und Nutzung der Beschwerdeinstanz befragt. Im Zentrum des Interesses standen die Bekanntheit des Presserats, dessen Leistung und das Anwenden seines Instrumentariums im Berufsalltag. Aus den Ergebnissen geht unter anderem hervor, dass die Mehrheit der Medienschaffenden den Pressrat, den berufsethischen Kodex und die ergänzenden Richtlinien kennt. Das Gremium wird generell als fachlich kompetent, praxisnah und aktiv, jedoch als nicht einflussreich im Berufsalltag wahrgenommen.

Fachhochschule Zentralschweiz, IKM Institut für Kommunikation und Marketing

Im Hinblick auf den Aufbau der neuen Masterstudiengänge an der Fachhochschule Zentralschweiz erhielt das IKM zusätzliche Mittel, um ein Projekt zum Thema „Vermarktung von Innovationen“ durchzuführen. Das Projekt dauert bis Herbst 2009 und wird von Dr. Dorothea Schaffner geleitet. Dorothea Schaffner ist neu an der FHZ; zuvor arbeitete und promovierte sie an der Universität St. Gallen zum Thema Konsumentenverhalten. Ihr Projekt ist Teil des Forschungs- und Masterprogramms "Business Development and Promotion". Ein weiteres Teilprojekt zum Thema interne Kommunikation und Innovation leitet Dr. Jacqueline Holzer.

Seit Anfang Jahr gibt es an der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern als Pilotversuch ein Mentoring-Programm. Ziel dieses Angebots ist es, eine Brücke zwischen Ausbildung und Arbeitswelt zu schaffen. Das Mentoring ermöglicht den Studierenden, sich während ihres letzten Studienjahrs von einer erfahrenen Berufsperson begleiten zu lassen und so das Netz zur Praxis enger zu knüpfen. Der Mitte Juni durchgeführte erste Erfahrungsaustausch zeigte auf, dass beide Seiten mit dem Verlauf des Mentoring zufrieden sind. Aufgrund des Erfolges wird das Programm auch im nächsten Jahr für die Studienrichtung Kommunikation+Marketing angeboten.

Bereits zum zweiten Mal führte die HSW Luzern im Frühling 2007 eine Gesamtbefragung ihrer Absolvierenden durch. Hauptthemen bei der Befragung waren Rückblick aufs Studium, Berufseinstieg und die Situation am Arbeitsmarkt. Befragt wurde der Diplomjahrgang 2006 der Studiengänge Wirtschaftskommunikation, Betriebsökonomie, Wirtschaftsinformatik und erstmals auch der Studiengang Tourismus + Mobilität. Erfreulichstes Ergebnis: von den über 200 Absolvierenden hatten bereits 91 Prozent zum Zeitpunkt der Befragung (rund 4 Monate nach dem Abschluss) eine Stelle gefunden, was einer Steigerung von gut sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei den Kommunikator/innen war dieser Prozentsatz nicht ganz so hoch (87 Prozent); er hat sich gegenüber dem Vorjahr jedoch sogar um 8 Prozent erhöht.

Mediapulse AG

Im Juni sind die Aktien der Mediapulse AG in den Besitz der Mediapulse Stiftung für Medienforschung übergegangen. Damit ist nun die gesetzliche Auflage einer unabhängigen Medienforschung umgesetzt.

Veranstaltungen

Das IPMZ bietet im Herbstsemester eine öffentliche Ringvorlesung zum Thema „Ökonomie der Unterhaltungsproduktion“ an. Eine Übersicht zu Terminen, Themen und Referenten findet sich unter: www.mediaeconomics.ch/lehre/unterhaltungsproduktion.html

Am 11.9.2007 führt das mit dem fög assoziierte „European Center for Reputation Studies“ (ECRS) das zweite Symposium zum Thema „Reputationslogiken in Wirtschaft und Politik“ durch. Die Konferenz findet in der Aula der Universität Zürich statt. Nähere Informationen zur Konferenz finden sich auf <http://www.reputation-centre.org/>.

Vom 13. bis 15. September findet am IPMZ die 4. Internationale Tagung zu Anwendungen Sozialer Netzwerkanalyse statt. Neben dem Keynote Referat von Noshir S. Contractor (Northwestern University, Evanston/Chicago), ist für Kommunikationswissenschaftler vor allem die Session 2a (Donnerstag 13.00 – 14:30 Uhr) von Interesse. Der Besuch einzelner Referate steht allen SGKM Mitgliedern frei. Weitere Informationen: www.ipmz.uzh.ch/asna.

Am 8. November findet an der Universität St. Gallen das 9. mcmforum zum Thema „Die Zukunft der Gutenberg-Galaxis – Tendenzen und Perspektiven des Buches“ statt. Das Forum widmet sich der Rolle des Buches in einer veränderten Mediensituation und greift aktuelle Fragen und Probleme der betroffenen Branchen, Organisationen und Institutionen auf. Weitere Informationen finden Sie unter: www.mcm.unisg.ch/content/view/266/203/lang/de/

Das 4. Radiosymposium von Schweizer Radio DRS findet am 13. November 2007 im WTC Oerlikon statt und widmet sich dem Thema „Medienhypes“. Es wird von SR DRS in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft - fög der Universität Zürich veranstaltet. Genauere Angaben finden sie ab Mitte September auf <http://www.radiosymposium.drs.ch/>.

Unter dem Titel „Aisthesis und Medium – (In-)Differenzen der Beobachtung von Kunstkommunikation?“ findet vom 15. bis 17. November in Köln eine Interdisziplinäre Konferenz der Fernfachhochschule Schweiz und der Universität zu Köln statt. Weitere Informationen: www.aisthesis-und-medium.de

Publikationen

Bendel, Sylvia (2007): Sprachliche Individualität in der Institution: Telefongespräche in der Bank und ihre individuelle Gestaltung. Tübingen.

Hoffmann, Jochen/Steiner, Adrian/Jarren, Otfried (2007): Politische Kommunikation als Dienstleistung. Public-Affairs-Berater in der Schweiz. Konstanz.

Jarren, Otfried/Lachenmeier, Dominik/Steiner, Adrian (Hg.) (2007): Entgrenzte Demokratie? Herausforderungen für die politische Interessenvermittlung. Baden-Baden.

Meier, Werner/Trappel, Josef (2007): Power, Performance and Politics. Media Policy in Europe. Baden-Baden.